

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2022/2023

Semester Herbst/Fall 2022/23

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF BA Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Deutsch

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Englisch

Gastland USA

Gasthochschule University of Maine at Farmington

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Ich habe den IELTS Test gemacht (Es funktionieren auch andere Sprachnachweise wie TOEFL usw.). Außerdem waren wir ab März mit der Kontaktperson der UMF in Kontakt. Dann ging es um den Visaantrag. Die Visabeantragung ist relativ zeitaufwendig, aber es ist nicht super kompliziert. Wir hatten auch erste Zoommeetings mit unserer Koordinatorin vor Ort und den anderen Internationals. Das war nett und es hat sich direkt schon etwas Vorfreude entwickelt. Es ist relativ familiär, ich denke das ist der Vorteil daran, dass die Uni so klein ist. Außerdem haben ich und die andere Studentin aus Flensburg die Flüge gemeinsam gebucht. Wir sind nach Boston geflogen, haben dort und in Portland ein paar Tage verbracht und sind dann mit dem Bus nach Augusta, wo wir abgeholt wurden.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe in einer Residence Hall auf dem Campus gewohnt. Das ist auch so ziemlich die einzige Möglichkeit, da die Uni und die Stadt so klein ist und WGs hier auch nicht so üblich sind. Ich hatte mir mit einer amerikanischen Mitbewohnerin ein Zimmer geteilt und wir haben uns gut verstanden. Die Residence Halls und Zimmer werden über die Uni vergeben. Hier kann man auch Präferenzen angeben, wie z.B. Frühaufsteher, Nachteule, ordentlich, ruhig, extrovertiert... und wird dann gematcht.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Wir haben die anderen Internationals in der ersten Woche kennengelernt und haben dort auch eine Einführung zur Uni bekommen.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Ich war sehr zufrieden mit den Kursen. Die Dozenten sind anders als in Deutschland. In den Kursen in den USA ergibt sich die Note aus mehreren Assignments im Laufe des Semesters. Man hat auch mehr Hausaufgaben und auch mündliche Beteiligung zählt in die Benotung. Das hat mich manchmal etwas an die Schulzeit erinnert. An sich sind die Dozenten auch viel offener, wollten zum Teil mit Vornamen angesprochen werden oder wollten auch über das persönliche Leben sprechen. Es war viel weniger anonym und die Dozenten kannten alle ihre Studenten beim Vornamen. Der Workload war für mich in Ordnung, es war nicht unbedingt schwerer aber auch nicht viel leichter als an der EUF.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich studiere Englisch, deswegen war das für mich kein Problem. Englisch ist definitiv notwendig.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Die Menschen sind zum Teil viel offener. Unsere Ansprechpartnerin vor Ort hat uns mehrmals zu sich nachhause zum Dinner eingeladen und war sehr interessiert daran zu wissen, wie uns alles gefällt. Das ist vielleicht auch, weil Farmington gefühlt wirklich ein Dorf ist und deswegen ist es sehr familiär. Teilweise hat es mich auch überrascht, wie wenig die Amerikaner über den Rest der Welt wissen, das trifft aber natürlich nicht auf jeden zu.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Ich weiß Deutschland um einiges mehr zu schätzen. Gerade, als ich von den Studiengebühren der USA gehört habe und einem bewusst wird, dass die meisten Studenten einen Kredit aufnehmen müssen. Oder auch unsere Infrastruktur, bei der man nicht auf Autos angewiesen ist, sondern auch einfach mal die Bahn nehmen kann weiß ich nun mehr zu schätzen.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Ich habe beim Dance Team teilgenommen, davon habe ich beim Club Fair erfahren. Wir haben drei mal die Woche trainiert und dann bei den Basketballspielen getanzt. Das war eine tolle Erfahrung. Außerdem habe ich viele Mainely Outdoors trips mitgemacht. Das ist ein Programm der Uni, bei dem man wandern, paddeln und im Winter Ski Ausflüge macht. Diese kosten nichts und wir waren zum Beispiel beim Acadia Nationalpark. Einkaufen musste ich eigentlich nicht, da ich einen Mealplan für Frühstück, Mittag, Abendessen hatte. In der Stadt gibt es jedoch zwei Supermärkte, die in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar sind. Walmart ist mit einem Shuttle erreichbar oder man hat Freunde, die ein Auto haben. Außerdem hat die Stadt ein Kino, das auch relativ preiswert ist und auch zu Fuß erreichbar ist. Abends finden unter der Woche jeden Tag Events statt, an denen man auch teilnehmen kann wenn man möchte. Diese sind zum Beispiel; Malabende, Pizzaabend, Trivia night, Karaoke night, Bastelabend, Lagerfeuer...

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Das Visum hat meine ich so um und bei 200 Euro gekostet. Flüge nach Boston hin und zurück lagen bei etwa 800 Euro. Wohnen und Mealplan waren je etwa 2500\$ für die vier Monate. Das kann aber auch variieren je nach Mealplan und ob man in Single oder Doubleroom untergebracht ist. Insgesamt ist es in den USA relativ teuer, jedoch ist da dann auch das Fitnesscenter, Mainelyoutdoors Ausflüge, The Landing und die Clubs mit drin. Ich selbst habe dann vor Ort auch kaum Geld ausgegeben, außer für Reisen (wir waren zum Beispiel in D.C. und New York) und persönliche Gegenstände.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Ich glaube die beste Erfahrung war generell etwas vom Land zu sehen, Menschen und Kultur zu erleben. Eine schlechteste Erfahrung habe ich so nicht.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich würde das Auslandssemester an der UMF empfehlen, da mir das Campusangebot und auch die Größe des Campus sehr gefallen hat. Generell ist es für einen selbst auch eine Bereicherung und bietet eine andere Perspektive auf die Welt und auch sein Heimatland. Für mich ist es eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_639799494a2fb-img_0864_large.jpeg

Foto (2) file_6397994d3329e-img_1081_large.jpeg

Foto (3) file_6397997ac6ef1-img_1829_large.jpeg

Foto (4) file_639799950bec4-img_2089_large.jpeg

Foto (5) file_639799afce445-img_2773_large.jpeg

Foto (6) file_63979b4f7aab3-img_3302_large.jpeg

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**

(1) Wohnheim (2) Acadia Nationalpark (3) Washington D.C (4) Ausflug Smalls Falls (5) Tablerock in Grafton Notch (6) Portland Leuchtturm











